

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

„Der Herr ist nahe beÿ denen“

D-DS Mus ms 457/24

GWV 1152/49

RISM ID no. 450007018<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450007018>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Der Herr ist nahe   bey denen
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Der Herr ist nahe bey denen die zerbrochenes Herzens sind
Noack <sup>2</sup>	Seite 67	Der Herr ist nahe.
Katalog		Der Herr ist nahe/bey denen/a/2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn. 11. p. Tr./1799 <sup>3</sup> ./ad/1734.
RISM		Der Herr ist nahe   bey denen   a   2 Violin   Viola   Canto   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Dn. 11. p. Tr.   1749.   ad   1734.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 457/24	167.   24

### Zählung:

Partitur	Bogen 3–4
Umschlag <sub>Graupner</sub>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	3/1, Kopfzeile, links	Dn. 11. p. Tr. ad 1734.
		3/1, Kopfzeile, rechts	M. Jul. 1749.
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	—	Dn. 11. p. Tr.   1749.   ad   1734. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>		M: July 1734 — 26 <sup>ter</sup> Jahrgang.
Noack	Seite 67		VII 1749.
Katalog			Autograph Juli 1749.
RISM			Autograph 1749.

### Anlass:

11. Sonntag nach Trinitatis 1749 (17. August 1749)
--

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	3/1, Kopfzeile, Mitte	Œ. M. Œ. (In Nomine Jesu <sup>4</sup> )
		4/4	Soli Deo Gloria

### Besetzungsliste auf Umschlag<sub>Graupner</sub> (keine Zählung):

Kantate à	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	—	
	1 Vl <sub>2</sub>	—	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 Vln <sub>e</sub>	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>3</sup> Schreibfehler; lies 1749.

<sup>4</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

Canto	1 C	—	
Alto	1 A	—	Verso Jahreszahl (Bleistift; rechts unten): 34
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Bleistift; rechts unten): 1734.   49.
Basfo	1 B	—	
e   Continuo	1 Bc	—	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo.

### Textbuch:

#### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>5</sup>:

Andächtige / Erweckungen / zur / Gottseeligkeit, / oder /  
 TEXTE / zur / Kirchen-Music / in der / Hofsch. Schloß-  
 Capelle / zu / Darmstadt / auf / das 1734.ste Jahr. /  
 Darmstadt, / gedruckt bey Caspar Klug, Fürstl. Heßth.  
 Hof- und Cantley-Buchdrucker

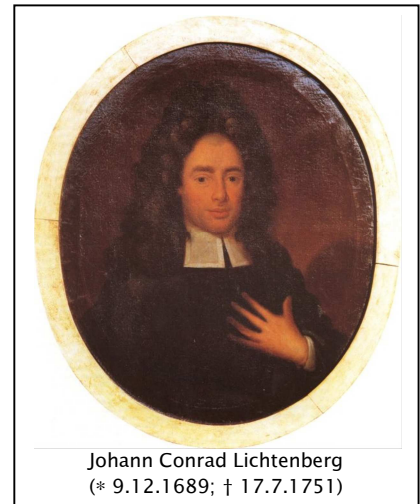
#### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda  
 Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
 Architekt, Kantatendichter  
 Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
 Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –  
 1799)

#### Kirchenjahr:

29.11.1733 – 27.11.1734



Johann Conrad Lichtenberg  
 (\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

### Textquellen:

#### 1. Satz:

*Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die zer-  
 schlagen Gemüt haben.

[Psalm 34, 19]<sup>6</sup>

#### 7. Satz:

*Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Bin ich gleich von Dir gewichen, | stell' ich mich doch wieder ein, | hat uns doch Dein  
 Sohn verglichen | durch Sein' Angst und Todespein. | Ich verleugne nicht die Schuld, |  
 aber Deine Gnad' und Huld | ist viel grösser als die Sünde, | die ich stets in mir befin-  
 de.

[6. Strophe des Chorals „Werde munter, mein Gemüte, und ihr Sinnen, geht herfür“  
 (1642) von Johann Rist (seit 1653 Johann von Rist; \* 8. März 1607 in Ottensen (heute  
 Stadtteil von Hamburg); † 31. August 1667 in Wedel/Holstein).]<sup>7</sup>

### Lesungen zum 11. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung<sup>8</sup>

*Epistel: 1. Brief des Paulus an die Korinther 15, 1–10:*

- 1 Ich erinnere euch aber, liebe Brüder, des Evangeliums, das ich euch verkündigt  
 habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet,
- 2 durch welches ihr auch selig werdet: welchergestalt ich es euch verkündigt habe,  
 so ihr's behalten habt; es wäre denn, dass ihr umsonst geglaubt hättet.
- 3 Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, was ich empfangen habe: dass Christus  
 gestorben sei für unsre Sünden nach der Schrift,
- 4 und dass er begraben sei, und dass er auferstanden sei am dritten Tage nach der  
 Schrift,

<sup>5</sup> Abgedruckt bei Noack, S. 12; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>6</sup> Text nach der *LB 1912*:

Ps 34, 19 Der HERR ist nahe bei denen, die zerbroch'nes Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagen' Gemüt haben.

<sup>7</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang .

<sup>8</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.  
 • Texte nach der *LB 1912*.

- 5 und dass er gesehen worden ist von Kephas, darnach von den Zwölfen.
- 6 Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert Brüdern auf einmal, deren noch viele leben, etliche aber sind entschlafen.
- 7 Darnach ist er gesehen worden von Jakobus, darnach von allen Aposteln.
- 8 Am letzten ist er auch von mir, einer unzeitigen Geburt gesehen worden.
- 9 Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, darum dass ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.
- 10 Aber von Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe vielmehr gearbeitet denn sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.

*Evangelium: Lukasevangelium 18, 9–14:*

- 9 (Er)<sup>9</sup> Der Herr sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermaßen, dass sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch Gleichnis:
- 10 Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, zu beten, einer ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.
- 11 Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst also: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die anderen Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner.
- 12 Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich habe.
- 13 Und der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig!
- 14 Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertigt in sein Haus vor jenem. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

#### **Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

#### **Satzbezeichnungen:**

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

#### **Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

#### **Wiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.  
 (Statt „Der Herr ist nahe, der Herr ist nahe bei denen, ...“  
 nur „Der Herr ist nahe bei denen, ...“  
 usw.)

#### **Verwendete Fonts:**

- Für den Originaltext in der *Breitkopf-Fraktur* wurde der Font *F Breitkopf*,
  - für den Originaltext in der *Garamond Antiqua* der Font *F Garamond* und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

<sup>9</sup> In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurde das Wort „Es“ durch „Der Herr“ ersetzt.

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-Alt Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

**Hinweise:**

—

**Veröffentlichungen:**

—

## Kantatentext

Mus ms 457/24	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	3/1	Dictum ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Der Herr ist nahe bey denen die zerbrochenes Herzens sind u. hilfft denen die zerfchlagen Gemüth haben.	Dictum ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Der Herr ist nahe bey denen die zerbrochenes Hertzens sind u. hilfft denen die zerfchlagen Gemüth haben.	Dictum <sup>10</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> ) Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagen Gemüt haben.
2	3/2	Recitativo secco ( <i>Basso</i> ) Was prahlst du armer Koth in deinem Thun vor Gottes Thron ; hoffst du durch solchen Tand das Leben ? Dein Lohn ist Zorn u. Todt soll dir der Herr was du verdienst geben. Die eigene Gerechtigkeit ist ein beflecktes Kleid soll dir dein Opfer Dienst gelingen so muß <sup>13</sup> du bessere Gaben bringen.	Recitativo secco ( <i>Basso</i> ) Was prahlst du armer Koth in deinem Thun vor Gottes Thron; hoffst du durch solchen Tand das Leben? Dein Lohn ist Zorn u. Todt soll dir der Herr was du verdienst geben. Die eigene Gerechtigkeit ist ein beflecktes Kleid soll dir dein Opfer Dienst gelingen so muß du bessere Gaben bringen.	Secco-Rezitativ ( <i>Bass</i> ) Was prahlst du, armer Kot <sup>11</sup> , in deinem Tun vor Gottes Thron. Hoffst <sup>12</sup> du durch solchen Tand das Leben? Dein Lohn ist Zorn und Tod, soll dir der Herr, was du verdienst, geben. Die eigene Gerechtigkeit ist ein beflecktes Kleid. Soll dir dein Opferdienst gelingen, so musst du bessere Gaben bringen.
3	3/3	Aria ( <i>Basso</i> ) Vor Gottes Thron ist ð <sup>14</sup> zu scherzen zerfchlaggen Hertzen wird nur der Zugang offen stehn. ☹	Aria ( <i>Basso</i> ) Vor Gottes Thron ist ð zu scherzen zerfchlaggen Hertzen wird nur der Zugang offen stehn. ☹	Arie ( <i>Bass</i> ) Vor Gottes Thron ist nicht zu scherzen. Zerschlag'nen Herzen wird nur der Zugang offen steh'n. ☹

<sup>10</sup> Ps 34, 19.

<sup>11</sup> Kot: Exkremente, hier als (drastische) Metapher für den Menschen gebraucht.

<sup>12</sup> Hoffst: Erhoffst.

<sup>13</sup> B-Stimme, T. 12, Schreibfehler: muß statt muß.

<sup>14</sup> ð = Abbriviatnr für nicht [Grun, S. 262].

		Ein stolzer sinn hat keine Gaben die ô fehr grofen Mangel haben wer sich recht beugt den wird der Herr erhöhn. Da Capo	Ein ftolzer sinn hat keine Gaben die ô fehr grofen Mangel haben wer sich recht beugt den wird der Herr erhöhn. Da Capo	Ein stolzer Sinn hat keine Gaben, die nicht sehr großen Mangel haben. Wer sich recht beugt, den wird der Herr erhöh'n. da capo
4	4/1	Recitativo secco ( <i>Canto</i> ) So beuge dich du armer staub du armer Sünder dein Gott erbarmet sich wenn Er des Hertzens Wehmuth sieht. Er handelt gern gelinder als es die Rache haben will wenn man in Demuth zu Jhm flieht. Sein Herz sieht unsre <sup>15</sup> schwäche in vieler Gnade ein; drum wilft du gern von Jhm getröstet seyn so spreche: Ach Gott ich will nur Deiner Gnade leben denn wird Er dir die Sünden <sup>16</sup> bald vergeben.	Recitativo secco ( <i>Canto</i> ) So beuge dich du armer staub du armer Sünder dein Gott erbarmet sich wenn Er des Hertzens Wehmuth sieht. Er handelt gern gelinder als es die Rache haben will wenn man in Demuth zu Jhm flieht. Sein Hertz sieht unsre schwäche in vieler Gnade ein; drum wilft du gern von Jhm getröstet feyn so spreche: Ach Gott ich will nur Deiner Gnade leben denn wird Er dir die Sünden bald vergeben.	Secco-Rezitativ ( <i>Canto</i> ) So beuge dich, du armer Staub, du armer Sünder, dein Gott erbarmet Sich, wenn Er des Herzens Wehmut sieht. Er handelt gern gelinder, als es die Rache haben will, wenn man in Demut zu Ihm flieht. Sein Herz sieht unsre Schwäche in vieler Gnade ein. Drum: Willst du gern von Ihm getröstet sein, so spreche: „Ach Gott! Ich will nur Deiner Gnade leben.“ Denn <sup>17</sup> wird Er dir die Sünden <sup>18</sup> bald vergeben.
5	4/2	Aria ( <i>Canto</i> ) Guter Gott auf Deine Gnade naht mein Herz zu Deinem Thron. ☺ Meine Gabe die ich habe ist mein Seufzen u. mein Lallen Kan dir das o Gott gefallen so geh ich ô leer davon. Da Capo	Aria ( <i>Canto</i> ) Guter Gott auf Deine Gnade naht mein Hertz zu Deinem Thron. ☺ Meine Gabe die ich habe ist mein Seufzen u. mein Lallen Kan dir das o Gott gefallen so geh ich ô leer davon. Da Capo	Arie ( <i>Canto</i> ) Guter Gott, auf Deine Gnade naht mein Herz zu Deinem Thron. ☺ Meine Gabe, die ich habe, ist mein Seufzen und mein Lallen. Kann dir das, o Gott, gefallen, so geh ich nicht leer davon. da capo

<sup>15</sup> C-Stimme, T. 9, Textvariante: unser statt unsre.

<sup>16</sup> C-Stimme, T. 16, Textvariante: Sünden statt Sünde.

<sup>17</sup> Denn (alt.): Dann.

<sup>18</sup> Vgl. Fußnote 16.

6	4/4	Recitativo secco ( <i>Tenore</i> )	Recitativo secco ( <i>Tenore</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Tenor</i> )
		Ach ja Du sprichst mich loß	Ach ja Du sprichst mich loß	Ach ja, Du sprichst mich los.
		ich weiß Dein Gnaden schoos	ich weiß Dein Gnaden schoos	Ich weiß: Dein Gnaden-Schoß
		steht auch noch Zöllnern offen.	steht auch noch Zöllnern offen.	steht auch noch Zöllnern offen.
		Zu dieser Zuversicht	Zu dieser Zuversicht	Zu dieser Zuversicht
		will ich von Deinem Gnaden Licht	will ich von Deinem Gnaden Licht	will ich von Deinem Gnadenlicht
		iehet einen Trost Blick hoffen.	iehet einen Trost Blick hoffen.	jetzt einen Trostblick hoffen.
7	4/4	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral <sup>19</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> )
		Bin ich gleich von Dir gewichen	Bin ich gleich von Dir gewichen	Bin ich gleich <sup>20</sup> von Dir gewichen,
		stell ich mich doch wieder ein	stell ich mich doch wieder ein	stell' ich mich doch wieder ein,
		Hat uns doch Dein Sohn verglichen	Hat uns doch Dein Sohn verglichen	hat uns doch Dein Sohn verglichen
		durch Sein Angst u. Todes Pein	durch Sein Angst u. Todes Pein	durch Sein' Angst und Todespein.
		Ich verläugne öt die schuld	Ich verläugne öt die schuld	Ich verleugne nicht die Schuld,
		aber Deine Gnad u. Huld	aber Deine Gnad u. Huld	aber Deine Gnad' und Huld
		ist viel gröffer als die Sünde	ist viel gröffer als die Sünde	ist viel größer als die Sünde,
		die ich stets in mir befinde.	die ich stets in mir befinde.	die ich stets in mir befinde.
		Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/27.07.2012  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

<sup>19</sup> 6. Strophe des Chorals „Werde munter, mein Gemüte, und ihr Sinnen, geht herfür“ (1642) von Johann Rist (seit 1653 Johann von Rist; \* 8. März 1607 in Ottensen (heute Stadtteil von Hamburg); † 31. August 1667 in Wedel/Holstein).

<sup>20</sup> gleich: obgleich, obwohl.



## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Werde munter, mein Gemüte, und ihr Sinnen, geht herfür »

#### Verfasser des Choral:

**Johann Rist** (seit 1653 Johann von Rist; \* 8. März 1607 in Ottensen (heute Stadtteil von Hamburg); † 31. August 1667 in Wedel/Holstein); deutscher Dichter und evangelisch-lutherischer Prediger; seit 1645 unter dem Namen „Daphnis aus Cimbrien“ Mitglied des *Pegnesischen Blumenordens*<sup>21</sup> in Nürnberg, Mitglied der *Fruchtbringenden Gesellschaft*<sup>22</sup> (auch *Palmenorden*; Name: „Der Rüstige“) in Köthen; Gründer des *Elbschwanenordens*<sup>23</sup> in Wedel (Name „Paladin“).

Der *Elbschwanenorden* war eine barocke Sprachgesellschaft, die um 1656/58 (in anderen Quellen auch 1660) von dem holsteinischen Dichter und Pastor Johann Rist (\* 8. März 1607 in Ottensen [heute Stadtteil von Hamburg]) in Wedel gegründet wurde. Der Vereinigung gehörten insgesamt 46 Mitglieder an. Der Elbschwanenorden hatte sich vorgenommen, als „Pflanzgarten“ für die *Fruchtbringende Gesellschaft* (auch *Palmenorden* genannt) zu dienen, dem der Gründer Johann Rist zusammen mit Johann Valentin Andreae als den beiden einzigen evangelischen Theologen angehörte. Die vorwiegend bürgerlichen Mitglieder des Ordens führten, wie in anderen Sprachgesellschaften üblich, Schäfernamen. Rund ein Jahrzehnt nach der Gründung starb Johann Rist am 31. August 1667. Nach seinem Tod löste sich der *Elbschwanenorden* auf.



#### Erstveröffentlichung:

1642<sup>24</sup>; Johann: *Risten S. P.*<sup>25</sup> *Himlischer Lieder mit sehr anmuthigen, mehreren theils von Herrn Johann: Schopen gesetzten Melodeyen, Das Dritte Zehn. Lüneburg, Bey Johann vnd Heinrich Sternen. ANNO M. DC. XLII.*<sup>26</sup>

#### Choral verwendet in:

Mus ms 457/24 (GWV 1152/49): 6. Strophe (Bin ich gleich von Dir gewichen)

<sup>21</sup> Der *Pegnesische Blumenorden* (lat. *Societas Florigeræ ad Pegnensum*) ist ein 1644 gegründeter Nürnberger Dichterbund, der ununterbrochen bis heute besteht. Der Name geht zurück auf den Fluß Pegnitz, der Nürnberg durchfließt. [bbkl, Wikipedia]

<sup>22</sup> Die *Fruchtbringende Gesellschaft* wurde am 24. August 1617 in Weimar gegründet; ehemals größte literarische Gruppe des Barocks, Anfang des 18. Jahrhunderts wegen Aussterbens der Mitglieder aufgelöst. Wiederbelebt am 18. Januar 2007 in Köthen durch Gründung der *Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen/Anhalt e.V. – Vereinigung zur Pflege der deutschen Sprache*. [bbkl, Wikipedia]

<sup>23</sup> Der *Elbschwanenorden* war eine barocke Sprachgesellschaft. Er wurde 1660 von Johann Rist in Wedel (Hamburg?) gegründet und erlosch kurze Zeit nach dem Tod ihres Gründers. Der Elbschwanenorden wurde 2007 als Auszeichnung von der Hamburger Regionalgruppe des Vereins Deutsche Sprache wiederbelebt. [bbkl, Wikipedia]

<sup>24</sup> *Fischer, Bd. II, S. 356 f.*

*Fischer* geht außerdem auf verschiedene Varianten des Choral ein sowie auf andere Choräle, die jedoch denselben Liedanfang *Werde munter, mein Gemütze* besitzen.

<sup>25</sup> *S. P.*: [Des] Holsteinischen Poeten.

<sup>26</sup> *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 167, Nr. A. IV*

**Melodie(n)** zum Choral aus Mus ms 457/24:

- *CB Graupner 1728, S. 142:*  
Melodie zu *Werde munter | mein Gemüthe*; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 486:*  
Melodie zu *Werde munter, mein Gemüthe !*; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 142* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. 4, S. 260 ff:*  
Die Melodie zu *Werde munter, mein Gemüthe* gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 142* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Zahn, Bd. IV, S. 105, Nr. 6551a, b:*  
Die Melodie Nr. **6551a** zu *Werde munter, mein Gemüthe* gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 142* bis auf geringfügige Änderungen.

**Hinweise, Bemerkungen:**

—

**Versionen des Chorals:**

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. II, S. 191 ff, Nr. 199</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 211, Nr. 172</i>
<b>Christliches Abend-Lied,</b>	
<b>Sich dem Schutz des Allerhöchsten zu befehlen.</b>	
1. <b>Werde munter , mein Gemüthe, Vñ jr Sinne, geht herfür, daß ihr preiset Gottes Güte, Die er hat gethan an mir, Da er mich den gantzen Tag Für so mancher schweren Plag' Hat erhalten und beschützet, Daß mich Satan nicht beschmizet.</b>	<b>WERde munter/ mein gemüthe/ Und/ ihr sinnen/ geht herfür:/: Daß ihr preiset Gottes güte/ Die er hat gethan an mir/ Daß er mich den ganken tag Für so mancher schweren plag Hat erhalten und beschützet/ Daß mich satan nicht beschmizet.</b>
2. <b>Lob und Danck sey dir gesungen, Vater der Barmhertzigkeit, Daß mir ist mein Werck gelungen, Daß du mich für allem Leyd' Und für Sünden mancher Art So getrewlich hast bewahrt, Auch die Feind' hinweg getrieben, Daß ich unbeschädigt blieben.</b>	<b>2. Lob und danck sey dir gesungen/ Vatter der barmhertzigkeit:/: Daß mir ist mein werck gelungen/ Daß du mich für allem leyd Und für sünden mancher art/ So getrewlich hast bewahrt/ Auch die feind hinweg getrieben/ Daß ich unbeschädigt blieben.</b>
3. <b>Keine Klugheit kan außrechnen Deine Güt' und Wunderthat, Ja kein Redner kan außsprechen, Was dein Hand erwiesen hat. Deiner Wolthat ist zu viel, Sie hat weder Maaß noch Ziel. Ja du hast mich so geführt, Daß kein Unfall mich berühret.</b>	<b>3. Keine klugheit kan ausrechnen Deine güte und wunderthat:/: Ja/ kein redner kan aussprechen/ Was dein hand erwiesen hat. Deiner wohlthat ist zu viel/ Sie hat weder maß noch ziel/ Ja/ du hast mich so geführt/ Daß kein unfall mich berührt.</b>

<p style="text-align: center;">4.</p> <p>Dieser Tag ist nun vergangen, Die betrübte Nacht bricht an ; Es ist hin der Sonnen prangen, So uns all erfreuen' kan. Stehe mir, O Vater bey, Daß dein Glantz stets vor mir sey Und mein kaltes Hertz erhitze, Wenn ich gleich im Finstern sitze.</p>	<p>4. Dieser tag ist nun vergangen/ Die betrübte nacht bricht an:/: Es ist hin der sonnen prangen/ So uns all erfreuen kan. Stehe mir/ o vatter/ bey/ Daß dein glantz stets vor mir sey/ Und mein kaltes herz erhitze/ Wann ich gleich im finstern sitze.</p>
<p style="text-align: center;">5.</p> <p>HERR, verzeyhe mir aus Gnaden Alle Sünd und Missethat, Die mein armes Hertz beladen Und so gar vergiftet hat, Daß auch Satan durch sein Spiel Mich zur Hellen stürzen wil. Da kanst du allein' erretten, Straffe nicht mein Ubertretten.</p>	<p>5. Herr/ verzeihe mir aus gnaden Alle sünd und missethat:/: Die mein armes herz beladen/ Und so gar vergiftet hat/ Daß auch satan durch sein spiel Mich zur hollen stürzen will. Da kanst du allein erretten/ Straffe nicht mein übertretten.</p>
<p style="text-align: center;">6.</p> <p>Bin ich gleich von dir gewichen, Stell' ich mich doch wieder ein ; Hat uns doch dein Sohn verglichen Durch sein' Angst und TodesPein. Ich verläugne nicht die Schuld, Aber deine Gnad' und Huld Ist viel grösser als die Sünde, Die ich stets in mir befinde.</p>	<p>6. Bin ich gleich von dir gewichen/ Stell ich mich doch wieder ein:/: Hat uns doch dein sohn verglichen Durch sein angst und todes-pein. Ich verläugne nicht die schuld/ Aber deine gnad und huld Ist viel grösser als die sünde/ Die ich stets in mir befinde.</p>
<p style="text-align: center;">7.</p> <p>O du Licht der frommen Seelen, O du Glantz der Ewigkeit, Dir will ich mich ganz befehlen diese Nacht und allezeit. Bleibe doch, mein Gott, bey mir, Weil es nunmehr tunkel schier ; Da ich mich so sehr betrübe, Tröste mich mit deiner Liebe.</p>	<p>7. O du licht der fromen seelen/ O du glantz der ewigkeit:/: Dir will ich mich ganz befehlen diese nacht und allezeit. Bleibe doch/ mein Gott/ bey mir/ Weil es nunmehr dunkel schier : Da ich mich so sehr betrübe/ Tröste mich mit deiner liebe.</p>
<p style="text-align: center;">8.</p> <p>Schütze mich fürs Teuffels Netzen/ Für der Macht der Finsternis, Die mir manche Nacht zusetzen Und erzeigen viel Verdriess. Laß mich dich, O wahres Licht, Nimmermehr verlieren nicht. Wenn ich dich nur hab' im Hertzen, Fühl' ich nicht der Seelen Schmetzen.</p>	<p>8. Schütze mich fürs teuffels netzen/ Für der macht der finsternis:/: Die mir manche nacht zusetzen/ Und erzeigen viel verdriess. Laß mich dich/ o wahres licht Nimmermehr verlieren nicht/ Wann ich dich nur hab im herzen/ Fühl ich nicht der seelen schmetzen.</p>
<p style="text-align: center;">9.</p> <p>Wenn mein' Augen schon sich schliessen Und ermüdet schlaffen ein, Muß mein Hertz dennoch gefliessen Und auff dich gerichtet seyn. Meiner Seele mit Begier Träume stets, O Gott, von dir, Daß ich fäst an dir bekleibe<sup>27</sup> Und auch schlaffend dein verbleibe.</p>	<p>9. Wann mein augen schon sich schliessen/ Und ermüdet/ schlafen ein:/: Muß mein herz dannoch geflissen/ Und auff dich gerichtet seyn. Meiner seelen mit begier Träume stets/ o Gott/ von dir/ Daß ich fest an dir bekleibe Und auch schlaffend dein verbleibe.</p>

<sup>27</sup> bekleiben (alt.): kleben [bleiben], [an]haften, festhängen (vgl. z. B. *WB Grimm, Bd. 1, Sp. 1419*; Stichwort *bekleiben*)

<p style="text-align: center;">10.</p> <p>Laß mich diese Nacht empfinden Eine sanfft' und süsse Ruh'. Alles Ubel laß verschwinden, Decke mich mit Segen zu. Leib und Seele, Muth und Blut, Weib und Kinder, Saab' und Gut, Freunde, Feind' und Hausgenossen Seyn in deinen Schutz geschlossen.</p>	<p>10. Laß mich diese nacht empfinden Eine sanfft und süsse ruh:/: Alles übel laß verschwinden/ Decke mich mit segen zu. Leib und seele/ muth und blut/ Weib und kinder/ haab und gut/ Freunde/ feind und haushgenossen Sind in deinen schutz geschlossen.</p>
<p style="text-align: center;">11.</p> <p>Ach bewahre mich für Schrecken, Schütze mich für Überfall. Laß mich Kranckheit nicht aufwecken, Triebe weg des Krieges-Schall. Wende Fewe und Wassers-Noth, Pestilentz und schnellen Tod. Laß mich nicht in Sünden sterben Noch an Leib' und Seel verderben.</p>	<p>11. Ach ! bewahre mich für schrecken/ Schütze mich für überfall:/: Laß mich krankheit nicht aufwecken/ Triebe weg des krieges schall. Wende feur und wassers-noth/ Pestilentz und schnellen tod/ Laß mich nicht in sünden sterben/ Noch an leib und seel verderben.</p>
<p style="text-align: center;">12.</p> <p>O du grosser Gott, erhöre, Was dein Kind gebeten hat ; Jesu, den ich stets verehere, Bleibe ja mein Schutz und Racht ; Und mein Hort, du wehrter Geist, Der du Freund und Tröster heist, Höre doch mein sehnlichs Flehen. Amen, ja, das soll geschehen.</p>	<p>12. O du grosser Gott/ erhöre/ Was dein kind gebäten hat:/: JEsu/ den ich stets verehere/ Bleibe ja mein schutz und rath/ Und mein hort/ du werther geist/ Der du freund und tröster heist/ Höre doch mein sehnlichs flehen. Amen/ ja/ es soll geschehen.</p>

## Quellen

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf <a href="http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie">http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie</a>
<i>bbkl</i>	Biographisch–Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in <a href="http://www.bbkl.de">www.bbkl.de</a>
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): .Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Franckösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bafs versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Befenner:   ...   <del>DMCCXXII</del>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>28</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <del>GZEEEM</del>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>

<sup>28</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>NDB</i>	Neue Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, Berlin 1999 Digitalisiert auf <a href="http://www.ndb.badw.de">http://www.ndb.badw.de</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963